



WINCKELMANN-AUSGABE

Das Projekt

Johann Joachim Winckelmann (1717-1768) gilt als Begründer der neueren Kunstgeschichte und Archäologie: Er hat Kunstwerke auf ihren Stil hin untersucht und sie dann historisch eingeordnet, d.h. in ihren geschichtlichen Zusammenhang gestellt. Das demnächst abgeschlossene Forschungsprojekt ›Winckelmann-Ausgabe‹ hat alle Werke Winckelmanns, von denen einige nur noch bruchstückhaft überliefert oder noch gar nicht veröffentlicht sind, gesammelt, umfangreich kommentiert und erläutert. Das gesamte Werk ist in einer mehrbändigen Ausgabe erschienen. Nach und nach sollen diese auch online zugänglich werden, bereits im Netz ist das Hauptwerk ›Die Geschichte des Alterthums‹ zu finden.

Johann Joachim Winckelmann kam in Stendal als Sohn eines Schusters in verarmten Verhältnissen zur Welt, doch den Eltern lag die Ausbildung ihres begabten Sohnes am Herzen. Er besuchte die Grundschule, ging später auf eine Lateinschule und machte das Abitur. Er studierte dann u.a. Theologie. Zunächst unterrichtete er Latein, Griechisch, Hebräisch, Geschichte, Geometrie u.a., bis er Bibliothekar wurde und seine erste Schrift ›Gedancken über die Nachahmung der Griechischen Wercke in der Malerey und Bildhauerkunst‹ veröffentlichte. Das verschaffte ihm ein Stipendium in Rom, wo er Gelegenheit hatte, die Kunstwerke der Antike und des Klassizismus, der Renaissance und des Barock zu studieren und zu beschreiben. Rom mit seinen Villen und Palästen, mit seinen Kunstsammlungen und Denkmälern hat ihn überwältigt. Er fand Zugang zu den Gelehrtenkreisen in Rom und zum Vatikan. Am Ende seines Lebens hatte er die Aufsicht über alle Altertümer in Rom und war als ›Scrittore teutonico‹, als Betreuer der deutschsprachigen Handschriften (Manuskripte) in der Bibliothek des Vatikan angestellt. 1768 fiel er – auf der Reise in seine Heimat – in Triest einem Mord zum Opfer.



Johann Joachim Winckelmann, Gemälde von Anton von Maron, 1768

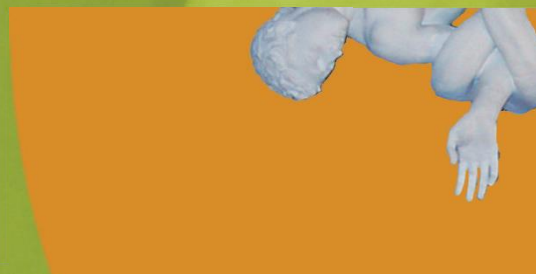
Die *Winckelmann-Ausgabe* ist ein Langzeitforschungsvorhaben der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz, des Deutschen Archäologischen Instituts und der Winckelmann-Gesellschaft. Es ist Teil des von Bund und Ländern geförderten Akademienprogramms und wird von der Akademienunion koordiniert. Das Akademienprogramm dient der Erschließung, Sicherung und Vergegenwärtigung unseres kulturellen Erbes und ist eines der größten geisteswissenschaftlichen Forschungsprogramme der Bundesrepublik Deutschland. Wir danken der Winckelmann-Gesellschaft und dem Winckelmann Museum Stendal für die Bereitstellung der Materialien.

Ein kleines Statuen- Puzzle

1755 ging Winckelmann nach Rom. Dort konnten er und seine Zeitgenossen „Wälder von Statuen“ sehen, also unglaublich viele. Rechts siehst du die Einzelteile einer berühmten Statue, der Laokoongruppe.

Schon Winckelmann war fasziniert von ihr und hat sie auch in seinen Büchern beschrieben. Schneide das Blatt entlang der gestrichelten Linie durch und schneide dann die einzelnen Teile der Statue mit dem orangenen Hintergrund aus.

Wenn du sie richtig sortiert und zusammengelegt hast, kannst du sie auf der nächsten Seite unter dem Text wieder einkleben.



Die Laokoongruppe

Dargestellt sind der Priester Laokoon und seine zwei Söhne. Laokoon warnte am Ende des Trojanischen Krieges die Trojaner davor, das von den Griechen gebaute und im Innern mit Kriegeren besetzte Trojanische Pferd in die Stadt zu ziehen. Er handelte damit aber gegen den Willen der Götter, die den Untergang Trojas beschlossen hatten. Zur Strafe sandte Athena zwei Riesenschlangen aus dem Meer, die Laokoon und seine Söhne töteten.

Geschaffen wurde die Laokoongruppe um 140 v. Chr., also vor über 2000 Jahren. Das Original steht heute im Vatikan. Im Winckelmann-Museum kann man einen originalgetreuen Gipsabguss sehen.